



Protokoll **der Kirchgemeindeversammlung
vom Dienstag, 1. April 2019, 20.00 Uhr
im Pfarreisaal St. Klemenz**

Vorsitz Theo Sury, Kirchgemeindepäsident

Verwalter Silvio Bertini

Protokoll Nina Varrin, Baukommissionsschreiberin

Gäste Thomas Varrin, Präsident der Baukommission
Alfred Kilchenmann, Präsident Kirchgemeinderat Grenchen

Anwesend 36 stimmberechtigte Personen

Entschuldigt Hugo Kocher, Ruedi Bauriedl

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler/innen
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27.11.2018
4. Informationen vakante Gemeindeleitung St. Klement
5. Verpflichtungskredit Restaurierung / Sanierung Pfarrhaus
 - 5.1 Informationen durch Architekten und Baukommission
 - 5.2 Finanzielle Auswirkungen / Finanzplan bis 2024
 - 5.3 Beschlussfassung Verpflichtungskredit Fr. 966' 000
 - 5.4 Antrag Finanzierung
6. Diverses

1. Begrüssung

Theo Sury begrüsst die Anwesenden zur Kirchgemeindeversammlung.

Die Einladungen mit der Traktandenliste wurden im amtlichen Anzeiger sowie im Kirchenblatt publiziert. Das Protokoll der KGV vom 27.11.2018 sowie der Finanzplan vom 1.4.2019 konnten vorgängig beim Haupteingang der Kirche bezogen werden.

Die erwähnten Unterlagen liegen an der Versammlung für die Anwesenden bereit.

Theo Sury erwähnt explizit, dass nur traktandierte Themen behandelt werden.

2. Wahl der Stimmenzähler

Roger Bader und Remo Ballabio werden als Stimmenzähler vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Es sind 36 Stimmberechtigte anwesend.

3. Protokoll der KGV vom 27.11.2018

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Informationen vakante Gemeindeleitung St. Klemenz

Theo Sury informiert die Versammlung über das Geschehene der letzten 1.5 Jahren im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Gemeindeleitungsstelle.

In der Findungskommission, bestehend aus Judith Petermann, Renata Sury, Martin Schaffner, Manfred Tschudin und Astrid Viatte, wurde bereits im Vorfeld nach einer Lösung für die vakante Zeit gesucht. Die Stellenbesetzung wird durch das Personalamt des Bistums Basel und der Bistumsregion St. Verena vorgenommen. Zurzeit obliegt die Pfarreiverantwortung Frau Edith Rey.

Die Findungskommission diene nicht nur dem Zweck, einen Nachfolger zu finden, sondern fungiert auch als Ansprechpartner für das Pfarreiteam. Theo Sury bedankte sich herzlich beim Pfarreiteam, bestehend aus Franziska Leimer, Cäsar Bischof und Renata Sury, für die geleistete Arbeit welcher mit einem Applaus bestätigt wird.

Theo Sury erklärte zudem, dass bei einem Leitungswechsel eine „Brachzeit“ von mindestens einem Jahr normal ist damit zukünftige Nachfolger auch eine Chance haben, neue Wege zu gehen.

Bei Gesprächen mit der Pfarrei St. Eusebius, welche sich ab Ende April 2019 in einer ähnlichen Lage befinden wird, wurde beschlossen, eine gemeinsame Stellenausschreibung vorzunehmen. Die Stellenbesetzung sollte mit Fokus auf Zusammenarbeit im Pastoralraum stattfinden.

Herr Zubler stellt die Frage, ob die Anforderungen der Stellenausschreibung nicht zu anspruchsvoll sind. Theo Sury erwidert, dass er auch nicht wisse, was auf uns zukommen werde, die Pfarrei St. Klemenz jedoch sicher offen sei. Die Pfarrei möchte jedoch trotzdem zu ihren Werten stehen. Er teilt Herrn Zubler auch mit, dass wir hierbei auf das Bistum angewiesen sind und die Personalsituation allgemein nicht gerade sehr rosig aussieht, dem Bischof diese Lage jedoch durchaus bewusst ist.

5. Verpflichtungskredit Restaurierung / Sanierung Pfarrhaus St. Klemenz

Theo Sury übergibt das Wort an Thomas Varrin.

5.1 Informationen durch Architekten und Baukommission

Bereits während der Amtszeit von Susi und Franz Günter wurde ein gewisser Handlungsbedarf betreffend einer Sanierung des Pfarrhauses festgestellt. Dieser äusserte sich zum einen am Gebäude selbst (Zustand der Fenster, Funktionstüchtigkeit der Rollläden, Schäden der Betonkonstruktion) zum anderen wurde auf Stufe der Administration festgestellt, dass ein Platzmangel besteht.

Mittels Workshop im August 2017 wurde gemeinsam mit dem Kirchenrat, den betreffenden Katechetinnen, der damaligen Gemeindeleitung Günter und den Architekten eine Lösung betreffend Raumbedarf gesucht und definiert. Es besteht folgender Raumbedarf:

- Arbeitsplatz für Sekretariat / Administration
- Besprechungszimmer (Seelsorge)
- Büro Gemeindeleitung
- Getrennter Wohnteil (Gemeindeleitung)
- Arbeitsplätze Katechesen

Im September 2018 wusste man, welche Räumlichkeiten es braucht und wie diese zu platzieren sind. Der Sanierungsbedarf wurde festgelegt und ein Sanierungsablauf wurde besprochen. Daraus ergab sich die Variante einer vertikalen Gebäudetrennung des Pfarrhauses wobei im westlichen Gebäudeteil die Administration eingeplant wird und der östliche Teil als Wohnraum dienen wird. Die gesamte Diskussion wurde von der Denkmalpflege begleitet und unterstützt. Sie wird das Projekt nicht nur weiterhin begleiten, sondern stehen auch hinter dem vorliegenden Sanierungsprojekt.

Der Raum für die Katechesen wird neu im Turmzimmer eingerichtet.

Sanierung und Massnahmen

Aus finanziellen Gründen wird vorerst nur die Fassade des Pfarrhauses saniert. Die Dringlichkeit der Sanierung der Turmfassade ist nicht akut.

Im Innenbereich des Pfarrhauses wird es im Bereich der Garage eine neue Holzterasse geben, die Elektroinstallationen müssen angepasst werden, Heizungs- und Sanitärleitungen müssen angepasst und isoliert werden zudem müssen Auffrischungen der Holzeinbauten sowie Gipser und Malerarbeiten vorgenommen werden.

Im Aussenbereich/Fassade Pfarrhaus werden die Fenster, Türen und Rollläden ersetzt oder restauriert. Reparaturarbeiten des Flachdaches sind ebenfalls notwendig, da das Dach zum Teil undicht ist. Im Turmzimmer werden ebenfalls Restaurierungsarbeiten vorgenommen. Handlungsbedarf besteht bei den Fenstern und den Heizkörpern.

Die Dringlichkeit der Betonsanierungen der Kirchturmfassade ist nicht akut und wird aus finanziellen Gründen vorerst zurückgestellt. Sie wird in einer dritten Etappe in Angriff genommen.

Toni Köhli stellt die Frage, wie es im Bereich der Administration punkto behinderten Gerechtigkeit aussehe. Thomas Varrin informiert, dass es eine Rampe für Rollstuhlfahrer im Erdgeschoss geben wird. Das Obergeschoss sei jedoch nicht behindertengerecht ausgestattet, da dies zurzeit noch nicht notwendig sei.

5.2 Finanzielle Auswirkungen / Finanzplan bis 2024

Das Wort wird Silvio Bertini übergeben.

Aufgrund der geplanten Nettoinvestition von 896'000 CHF für die 2. Etappe, wurde ein Finanzplan für die nächsten 5 Jahre erstellt. Für diese Berechnung wurde ab dem Jahr 2020 eine provisorische Steuererhöhung von 2% eingeplant.

Bei der Bestandes Rechnung wird ersichtlich, dass sich die Flüssigen Mittel des Jahres 2018 auf 512'000 CHF belaufen. Im Jahr 2019 belaufen sich diese Mittel auf 247'000 CHF.

Der Jahresüberschuss für das Jahr 2018 beträgt ca. 100'000 CHF welcher einerseits durch die unbesetzte Stelle der Gemeindeleitung und andererseits durch zusätzliche Steuereinnahmen zustande kam.

Im Jahr 2020 wird mit einer Kreditaufnahme von ca. 300'000 CHF gerechnet. Ein Grossteil der Nettoinvestition werden dank Beiträgen von Seiten Denkmalpflege und Synode, sowie dem vorhandenen Eigenkapital finanziert, jedoch wird, gemäss heutigem Finanzstand, trotzdem ein Kredit von 300'000 CHF aufgenommen werden müssen.

Gemäss Finanzplan sollten dann jährlich ein Teil der Schulden amortisiert werden können.

Herr Zubler merkt an, dass im letzten Finanzbericht bereits eine Steuererhöhung ersichtlich war. Er frage sich, wieso ein Umbau der Kirche überhaupt notwendig sei und man die Kirchensteuer nicht einfach senken könne.

Theo Sury erwidert, dass in den letzten Jahren viele Schäden nicht mehr saniert wurden und der Zeitpunkt für eine Sanierung, durch den Weggang der Gemeindeleitung, gut gewählt sei. Die Steuererhöhung wird nicht nur aufgrund der Sanierung, sondern auch im Zusammenhang mit dem neuen Finanzausgleich stadtfinden.

Herr Zublers Meinung nach, zieht die Sanierung des Pfarrhauses keinen Pfarrer an Land.

Theo Sury entgegnet wiederum, dass die Zukunft der Kirchgemeinde die Katechesen und der Gemeindeführer sind. Sollte der Wohnteil des Pfarrhauses nicht durch die Gemeindeleitung benutzt werden, besteht die Möglichkeit einer Vermietung der Wohnung.

Das Eintreten des Verpflichtungskredites wird durch Herrn Zubler bestritten. Über das Eintreten des Verpflichtungskredites wird abgestimmt und dem Eintreten wird mit 35 zu 1 Stimme zugestimmt.

5.3 Beschlussfassung Verpflichtungskredit Fr. 966'000

Die Details des Verpflichtungskredites wurden bereits erwähnt, es wurden keine weiteren Fragen diesbezüglich gestellt.

Der Verpflichtungskredit von 966'000 CHF wird einstimmig von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt.

Theo Sury bedankt sich herzlichst bei der versammelten Gemeinde.

5.4 Antrag Finanzierung

Um zu gegebener Zeit ein entsprechendes Darlehen aufzunehmen, für die Finanzielle Lage lieferte Silvio Bertini den Finanzplan, bittet Theo Sury darum, diese Kompetenz dem Kirchenrat zu übertragen. Beim Fehlbetrag handelt es sich um die 350'000 CHF, es werden nur Darlehen aufgenommen, welche auch wirklich gebraucht werden.

Der Antrag, dem Kirchgemeinderat wird die Kompetenz erteilt den Finanzierungsfehlbetrag durch die Aufnahme von Darlehen zu einem zukünftigen Zeitpunkt zu decken, wird einstimmig angenommen.

6. Diverses

Dem Protokoll vom 27.11.2018 wird mittels Applaus zugestimmt.

Theo Sury erklärt die Sitzung um **22.00 Uhr** als geschlossen.

Kirchgemeinde Bettlach

Präsident:
Theo Sury

Protokollant:
Nina Varrin